

# Kompositionen passten wunderbar zur Orgel

*Michael A. Müller spielte ein Konzert zum 100. Todestag von Félix Alexandre Guilmant*

**Eppelheim.** (sg) Mit einem Themenprogramm kam Michael A. Müller nach Eppelheim. Der Organist an der evangelischen Mauritiuskirche in Leimen hatte seine „Stammorgel“ verlassen und konzertierte zur Freude der Konzertbesucher im Rahmen der Reihe „Musik in der Josephskirche“. Sein Orgelkonzert stellte er unter den Titel „Guilmant und Rheinberger“. Damit würdigte er das Schaffen zweier Freunde und verstand es, deren Musik meisterlich in der kleinen Kirche der Stadt in Szene zu setzen.

Der französische Komponist Félix Alexandre Guilmant – die Musikwelt gedenkt in diesem Jahr seinem 100. Todestag – wurde im Jahr 1837 in Boulogne-sur-Mer als Spross einer Organisten- und Orgelbauerfamilie geboren. Müller zählt ihn zu einem der wichtigsten Organisten

und Komponisten im Paris des 19. Jahrhunderts. „Guilmants Bedeutung für die Orgelmusik liegt nicht nur in seinen eigenen, wunderbaren Werken, sondern auch in seinem Sammeln und neu Herausgeben alter Orgelmusik, die sonst verloren gegangen wäre“, verdeutlichte der Leimener Musiker bei seinem Konzert.

Joseph Gabriel Rheinberger erblickte zwei Jahre später in Liechtenstein das Licht der Welt. Er verstarb im Jahr 1901 in München. Mit Guilmant verband ihn eine Freundschaft. Beide hatten in einer Zeit, in der es zwischen Frankreich und Deutschland nicht zum Besten stand, ähnliche Ansichten über Musik, komponierten eher konservativ mit romantischen Akzenten, spielten Werke des jeweils anderen in ihren Konzerten und unterrichteten die Kompositionen ihren

Schülern. Für Guilmant und Rheinberger waren die barocken und klassischen Komponisten, allen voran Bach und Händel, die größten Vorbilder.

Aus deren Werken lernten sie viel über guten Tonsatz, Formensprache und Affekt der Musik. Der Organist Michael A. Müller hatte für das Konzertprogramm von Guilmant den „Marche sur un thème de Haendel“ sowie die „2nd Symphonie – Huitième Sonate“ ausgewählt. Von Rheinberger erlebten die Zuhörer in der Eppelheimer Josephskirche eine „Romanze“ und die 20. Orgelsonate „Zur Friedensfeier“ in F-Dur. Insbesondere Rheinbergers Musik passte wunderbar zur der Orgel in der Josephskirche. Denn sie wurde ungefähr in der Zeit, in der Rheinbergers Kompositionen erschaffen wurden, gebaut.



Der Organist Michael A. Müller verließ seine „Stammorgel“ für das Konzert in der Reihe „Musik in der Josephskirche“ in Eppelheim und präsentierte ein Themenprogramm. Foto: PS Geschwill